

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0026/2007
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	27.02.2007
Sanierung des Altstadtgrabens Verwendung der Haushaltsmittel 2007		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: H. Blank		
Beratungsfolge	15.03.2007	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss stimmt dem Sanierungskonzept des Referats für Stadtentwicklung und Bauen vom März 2007 zur Sanierung der Grünanlagen im Stadtgraben zu. Die Maßnahmen sollen möglichst im 1. Halbjahr 2007 durchgeführt werden.

Sachstandsbericht:

Der Amberger Stadtgraben stellt eine der meistgenutzten Naherholungsflächen in der Stadt dar. Teilbereiche müssen dringend grünpflegerischen, restaurativen und gestalterischen Maßnahmen unterzogen werden. Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 11.01.2007 ein Sonderbudget in Höhe von 100.000,00 € zur Verfügung gestellt. Zur Verwendung der Gelder hat das Team Grün nachstehendes Sanierungskonzept zusammengestellt.

Bestandssituation

Viele der in der Vergangenheit verwendeten Holzpalisaden sind vermorscht und bedürfen dringend einer Auswechslung bzw. sind durch eine andere Gestaltung zu ersetzen. Dies betrifft die Bereiche des Zugangs zum Stadtgraben vom Stadteingang Malteser aus bis zur Platzfläche am Wandbrunnen, in der Fortsetzung auch die Palisaden am Treppenaufgang beim Spielplatz, die Böschungsbefestigung an der Gasreglerstation sowie die Einfassungen in den Spielplätzen im Zwinger und am Spielplatz beim Teich östlich der Vils. Auch die vor ca. 10 Jahren erneuerte Pergola am Sitzplatz zwischen Maxplatz und Vilstor ist sanierungsbedürftig.

Ein weiteres im Stadtgraben häufig verwendetes Material, nämlich vermutlich aus Steinbrüchen aus dem Vilstal stammender Kalkstein, der in Teilbereichen (z. B. Treppenaufgang am Aussichtspunkt westlich der Vils beim Englischen Garten, Natursteinmauern an der Schanze bzw. am ehemaligen Pulverturm an der Mühlgasse) als Baumaterial für Natursteinmauern verwendet wurde, ist stark verwittert. Besonders der Treppenaufgang ist vordringlich, da die Verkehrssicherheit aufgrund der schlechten Begehbarkeit nicht mehr gewährleistet werden kann. Aufgrund seiner relativ abgelegenen Lage ist der Altstadtgraben offensichtlich auch bei Graffiti-Sprayern ein beliebtes Ziel. Eine Aufnahme der betroffenen Flächen bringt zum Vorschein, dass allein an Anlagen der Stadt Amberg über 700 m² Fläche besprüht ist.

Eine besondere denkmalpflegerische Anlage innerhalb der Grünanlagen ist das Maxdenkmal auf dem danach benannten Maxplatz. Das eigentliche Denkmal, die in Blei gegossene Büste Max I. Joseph, dem Begründer des Bayerischen Staats, musste 2006 abgebaut und eingelagert werden, nachdem sich der Kopf immer mehr neigte, weil die Stützkonstruktion komplett verrostet war. Die Büste gilt als einer der ersten Bleigüsse in Bayern. Derzeit wird

mit dem Landesamt für Denkmalpflege über eine Kostenbeteiligung verhandelt. Auch der Sockel des aus dem Jahr 1824 stammenden Denkmals und das Umfeld mit zwei Löwen aus Sandstein, die im Jahr 1796 erstmals in Sulzbach-Rosenberg aufgestellt und 1830 nach Amberg verbracht wurden, bedürfen wie auch die Brunnenanlage einer Instandsetzung bzw. zumindest einer Grundreinigung.

In den 1970er Jahren wurde der westliche Altstadtgraben durch Baumpflanzungen (z.B. Eiben) ergänzt. Diese haben mittlerweile eine Größe erreicht, die gärtnerische Maßnahmen (Rückschnitt, Entfernen einzelner Bäume) notwendig machen, nicht zuletzt um den Blick auf die historische Stadt- bzw. die Zwingermauer wieder zu ermöglichen. In den 1970er und 1980er Jahren wurden auch baumpflegerische Maßnahmen am Baumbestand der älteren Bäume (z.B. Linden am Maxplatz) durchgeführt, die aus heutiger fachlicher Beurteilung langfristig nicht richtig waren bzw. bei denen es an einer Nachbehandlung in den Folgejahren fehlte (z. B. Kronenkappungen ohne spätere Vereinzelung der Austriebe). Besonders betroffen hiervon sind die Linden am Maxplatz und die Bäume am Ziegeltor. Auch die in der Vergangenheit gepflanzten Bodendecker und Kleinsträucher (z.B. Schneebeeren) sollten in Teilbereichen reduziert werden, um Sichtbeziehungen frei zu halten. Berücksichtigt werden muss dabei aber immer die Funktion der Böschungssicherung, die die vorhandene Vegetation ausübt. Eingriffe in den Wurzelbereich der Bäume sind dabei ebenfalls zu vermeiden.

Die Freiraumausstattung des Altstadtgrabens wurde in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder erneuert. So sind die vorhandenen Beleuchtungsanlagen in einem guten technischen Zustand, lediglich eine Leuchte am Sitzplatz beim Wingershofer Tor sollte ersetzt werden. Ansonsten sollten momentan mehrere Maste ausgerichtet werden, 17 Lampen gereinigt, acht Maste gestrichen und bei 12 Leuchten der Mastenkopf überholt werden. Ähnliches gilt für die Sitzbänke des Stadtgrabens, die abgesehen von Graffiti in einem guten Zustand sind. Für die Abfallbehälter gilt dies jedoch nicht. Insgesamt sind ca. 40 Abfallbehälter in einem derart schlechten Zustand, so dass sie ausgetauscht werden müssen.

Die Holzgeländer wurden in den vergangenen Jahren abschnittsweise ausgetauscht. Diese Vorgehensweise sollte weiterverfolgt werden. Langfristig ist zu überlegen, ob die Holzgeländer durch einfache Stahlgeländer (ähnlich dem Geländer an der Rampe gegenüber der Fachhochschule) ersetzt werden sollten. Bei Neuplanungen ist dies zu berücksichtigen.

Der Teich östlich der Vils ist undicht, so dass nur ein geringer Wasserstand vorhanden ist. Momentan soll er als Flachwasserteich bzw. Sumpfbereich erhalten werden, langfristig ist eine Sanierung der Abdichtung, die vermutlich im Bereich des Ablaufs undicht ist, anzustreben.

Maßnahmen 2007

01¹ Stadteingang Malteser

Die Verbindung zwischen Malteserplatz und Altstadtgraben im Zusammenhang mit dem letzten Bauabschnitt zur Umgestaltung des Malteserplatzes im Rahmen der Altstadtsanierung ist der wichtigste Schwerpunkt der Maßnahmen 2007. Die Fußwegeverbindung bis zum Durchgang zum Max-Reger-Gymnasium wird neu gestaltet. Der Bereich zur Zwingermauer wird auf das ursprüngliche Niveau abgesenkt, die Zwingermauer wieder freigelegt und mit Pollerleuchten angestrahlt. Der Fußweg zum Stadtgraben wird bis zum Platz am Wandbrunnen mit Natursteinpflaster befestigt, so dass ein durchgängig gleiches Material vom Malteserplatz bis einschließlich Fußweg im Stadtgraben erreicht wird. Die Böschung am Einmündungsbereich Kaiser-Wilhelm-Ring / Malteser wird mit heimischen Baumarten II. Wuchsordnung neu angelegt und im Böschungsbereich mit Bodendecker bepflanzt. Das historische Neuthor wird im Pflasterbelag

¹ Nummerierung siehe Anlage 1

des Stadteingangs angedeutet, eine Konstruktion soll die ehemals geschlossene Stadtmauer verdeutlichen.

Diese Maßnahme wird als Bauumfangserweiterung im Zuge des Ausbaus des Malteserplatzes als Maßnahme der Städtebauförderung finanziert.

02 Kinderspielplatz am Kaiser-Wilhelm-Ring

Der Kinderspielplatz am Kaiser-Wilhelm-Ring soll als zentraler Spielplatz des Stadtgrabens aufgewertet werden. Die Rutsche wird aufgrund des TÜV-Gutachtens 2006 abgebaut und durch eine neue Schaukel ersetzt. Die beschmierte Mauer (Betonpalisaden) wird gereinigt. Anschließend wird ein Schutzanstrich aufgebracht, der spätere Graffiti-Reinigungen erleichtert. Die Holzpalisaden am Aufgang zum Kaiser-Wilhelm-Ring werden durch Betonpalisaden ausgetauscht. Im unteren Bereich werden die Holzpalisaden ausgebaut und das Gelände abgebösch, da in den vergangenen Jahren der Aufstieg immer wieder repariert werden musste und der Unterhalt damit erleichtert wird. Die Maßnahmen werden mit Ausnahme der oberen Betonpalisaden durch das Budget Erneuerung Kinderspielplätze finanziert. Mittelfristig müssen auch die **Holzpalisaden im weiteren Wegeverlauf an der Gasreglerstation** ersetzt werden (13).

03 Maxplatz

Der Maxplatz stellt den wichtigsten Punkt dar, der durch das Budget ‚Altstadtgraben‘ verwirklicht werden soll.

Im Einzelnen soll die Skulptur saniert und wieder aufgebaut, der Sockel gereinigt werden und die Granitquader am Sockelfuß gereinigt, wieder eingebaut und verfugt werden. Das Gleiche gilt für die Mauer zwischen Denkmal und Brunnen. Die beiden Löwen aus Sandstein und der Brunnen sollen ebenfalls gereinigt und konserviert werden.

Im Umfeld wurden bereits einige Linden, die durch einen Verkehrsunfall beschädigt wurden, ersetzt. 2006 wurden die gesamten Linden am Maxplatz von einem Sachverständigen für Baumpflege untersucht. Eine Vielzahl der Bäume ist derart geschädigt, dass durch den Sachverständigen abschnittsweise eine komplette Neupflanzung mit Bodenaustausch empfohlen wird. 2007 soll ein Baumquartier gerodet und neu bepflanzt werden.

Die Fußwege am Maxplatz sollen in Teilbereichen abgefräst und mit einer neuen Deckschicht versehen werden, Einfassungen repariert und ein Ablauf höher gesetzt werden.

Am **Sitzplatz zwischen Maxplatz und Vilstor (04)** sollen an der Pergola einzelne Pfosten ausgetauscht und die komplette Konstruktion abgeschliffen und neu gestrichen werden. Dies könnte evtl. auch durch eine Privatinitiative oder durch einen Verein ausgeführt werden. Die Bepflanzung der Beete soll mittelfristig erneuert werden.

An der **Schanze an der Mühlgasse (05)**, vermutlich einem ehemaligen Pulverturm, sollen abgängige Bäume gefällt und durch ‚**besondere Baumarten**‘ ersetzt werden. Dieses Konzept (15) soll in den nächsten Jahren an prägnanten Standorten im Altstadtgraben bei Ersatz- oder ergänzenden Pflanzungen durchgesetzt werden. Eine Liste möglicher Baumarten ist im Anhang zu finden. Die Pflasterung am Sitzplatz oben auf der Schanze soll wieder hergestellt werden und die Rundbank ergänzt und neu gestrichen werden. Langfristig soll die Rundbank durch mehrere „normale“ Sitzbänke ersetzt werden.

Im **Rosengarten (06)** sollen mittelfristig die Buchseinfassungen der Rosenbeete ergänzt werden und die Platane im Eingangsbereich entfernt werden. 2007 sollen lediglich die Eiben am Durchgang zur Fronfestgasse zurück genommen werden, um den Blick auf den Turm westlich des Durchgangs sowie die Stadtmauer in diesem Bereich frei zu stellen.

07 Aussichtspunkt westlich der Vils

Am Aussichtspunkt an der Vils sollen die maroden Treppenstufen durch in der Form ähnliche Granitstufen ersetzt werden. Prinzipiell sollen in den Bereichen, in denen Dadurch wird die Begehbarkeit wieder hergestellt. Das verrostete Geländer wird durch ein verzinktes

Stahlgeländer ersetzt. Eventuell werden durch die Sanierung die Trampelpfade, die sich über die Böschung vom Englischen Garten her gebildet haben, wieder unnötig. Langfristig sollte hier überlegt werden, ob ansonsten eine zusätzliche Treppe in Höhe des Durchgangs zur Fronfestgasse eingebaut werden sollte. Der Durchgang sollte dann eine direkte Anbindung zum Fußweg erhalten.

Der **Spielplatz östlich der Vils beim Teich (08)** soll aufgrund seines eher geringen Spielwertes im Rahmen des Budgets ‚Kinderspielplätze‘ aufgelassen werden. Dadurch können die Holzpoller ausgebaut und das Gelände neu modelliert werden. Die Bepflanzung wird ergänzt.

An den **Grünflächen westlich der Ziegeltores (09)** soll das Gelände entlang der Böschung im Rahmen des Grünflächenunterhalts erneuert werden. Abgängige Bäume werden durch Ersatzpflanzungen im Rahmen des Konzepts ‚besondere Baumarten‘ ersetzt. Die Bepflanzung soll v. a. im Unterwuchs hier zurück genommen werden. Die naturnahe Gestaltung wird beibehalten.

Auch bei der **Böschung im östlichen Stadtgraben (10)** soll die Bepflanzung zurück genommen werden. Hier ist jedoch die Böschungsneigung im Altstadtgraben am größten. Die in der Vergangenheit zur Böschungssicherung eingebauten Baumstämme sollen erneuert werden.

Die aus den 1970er Jahren stammenden **Betontische (11) am Fußweg bei der Einfahrt zur TG** sollen abgebaut werden. Weitere Maßnahmen in diesem Bereich sollen durch die Umgestaltung des Stadteingangs Bahnhof als Maßnahme der Städtebauförderung durchgeführt werden.

Die **Metall-Sitzbänke am Wingershofer Tor (12)** werden durch das im Landesgartenschau Gelände vorhandene Modell ersetzt.

„Globale“ Maßnahmen im Altstadtgraben

Alle **defekten Abfallbehälter (14)**, ca. 40 Stück, werden im Rahmen des Budgets Altstadtgraben erneuert. Das Modell ‚Kirn‘, Farbe RAL 6005, der Fa. Wetz soll einheitlich weiter verwendet werden. Die Standorte werden in diesem Zusammenhang überprüft. Die vorhandenen **Graffiti (15)** werden 2007 komplett entfernt. An prägnanten Stellen wie an den Stadteingängen oder der Mauer am Rosengarten wird eine Schutzbeschichtung aufgebracht, die die spätere Reinigung erleichtert.

Zusammenfassung und weitere Planung

Die Maßnahmen sollen zum Teil vom Betriebshof (z.B. Schnittmaßnahmen, Aufstellen Abfallbehälter), zum Großteil aber durch spezialisierte Firmen (Entfernen Graffiti, Steinsanierungen) ausgeführt werden. Mit den für 2007 vorgesehenen Maßnahmen mit den Hauptschwerpunkten am Eingangsbereich Malteser bis zum Spielplatz, dem Maxplatz, der Erneuerung der Treppenanlage an der Vils sowie dem Austausch defekter Abfallbehälter, dem Entfernen der Graffiti wird der Zustand der Grünanlagen des Altstadtgrabens vor allem im westlichen Abschnitt deutlich verbessert.

Über 2007 hinaus sollten jedoch kontinuierlich Korrekturen und Umgestaltungen, die über den allgemeinen Unterhalt städtischer Grünanlagen hinausgehen, durchgeführt werden. Die anstehenden Bereiche insbesondere die vorgelagerten Anlagen am Studenten- und am Hindenburgplatz, die historisch zu den Anlagen der Altstadt gehören, wurden in einer Bestandsaufnahme erfasst und sind in der Karte ‚Handlungsbedarf‘ dargestellt.

Martina Dietrich, Baureferentin

Anlagen:

- 1) Karte ‚Handlungsbedarf‘ (umn.)
- 2) Karte ‚Maßnahmenkonzept 2007 (unm.)
- 3) Maßnahmen 2007 (Detaillierte Gliederung mit Kostenaufstellung)
- 4) Liste besonderer Baumarten